UNSERE GRADIER-WERKE

1. **ERLEBNISGRADIERWERK**

   Baujahr: 2007 | Länge: 81 m

2. **GRADIERWERK ROSENGARTEN**

   Baujahr: 1826 | Länge: 160 m

3. **UHRENTURMGRADIERWERK**

   Baujahr: 2013 | Länge: 54,60 m

BAD SALZUFLEN

LIPPISCHES STAATSBAD SEIT 1818

Das Erlebnisgradierwerk

BESUCHERMAGNET

Das Erlebnisgradierwerk gehört zu den modernsten seiner Art in Europa und gibt einen Einblick in die Bauweise der Gradierwerke. Die Anlage wird mit Solewasser unter anderem aus der Paulinen-quelle berieselt. Besucher*innen können durch einen Gang mit Ruheplätzen gehen, eine Sole-Nebelkammer erleben und von der Aussichtsplattform den Blick über die Stadt und den Kurpark genießen.

Das Gradierwerk Rosengarten

WAHRZEICHEN

Das längste Gradierwerk mit der Aufschrift „Bad Salzuflen Thermalbad“ ist eines der Wahrzeichen unserer Stadt. In ihm ist noch originale Bausubstanz enthalten. Der Aufbau erfolgte in den Jahren 1809 – 1826, die Holzverkleidung mit dem Schriftzug zum Schliepsteiner Tor entstand 1910. Die bekannte Bogenöffnung folgte erst in den 1930er Jahren. Hinter dem Gradierwerk liegt der Rosengarten mit über 3.000 Rosen.

Das Uhrenturmgradierwerk

ERNEUERUNG

Das Uhrenturmgradierwerk wurde erstmals 1770 für die Salzproduktion errichtet. Nach dem Abriss im Jahr 2011 erfolgte 2013 die Wiedereröffnung mit Rundgang und Kneippbecken. Der Uhrenturm von 1930 blieb erhalten. Das Gradierwerk wird nun als innovatives Reinigungsgradierwerk wieder aufgebaut. Uhrenturm, Rundgang und Kneippbecken werden anschließend ihre gewohnten Plätze einnehmen.

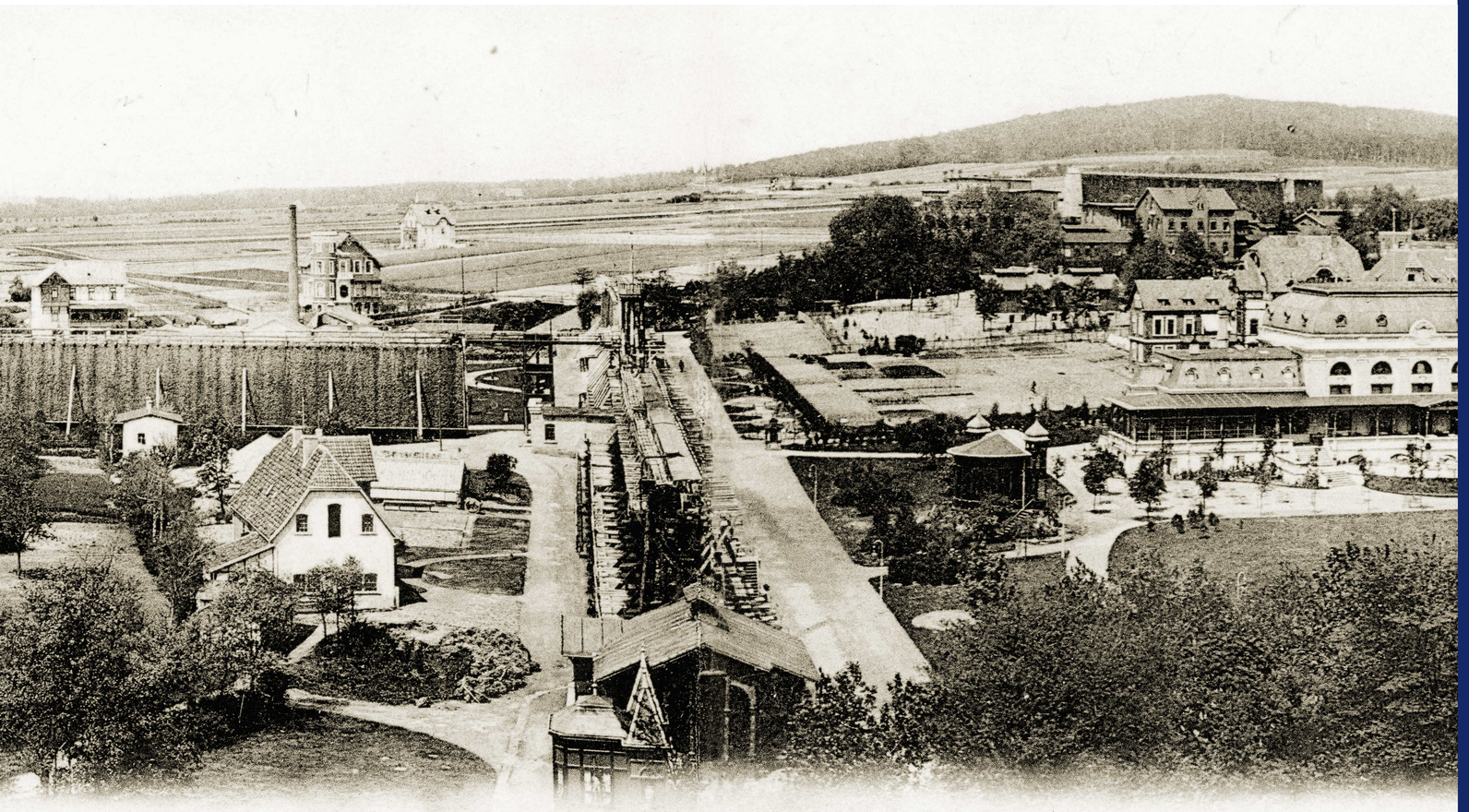
Die Salzgewinnung (ab 1767)

URSPRUNG

Die Gradierwerke prägen das Stadtbild seit Jahrhunderten. Sie sind ein Stück Bad Salzufler Identität und wichtige Symbole der Stadtgeschichte.

Die Sole floss über Konstruktionen aus Holz und stark verästeltem Schwarzdorn, wodurch Wasser verdunstete und sich Mineralstoffe wie Kalk und Eisenoxid als Dornstein ablagerten. Dieser Vorgang erhöhte den Salzgehalt der unten aufgefangenen Sole („hochgradieren“).

Vom Salzwerk zur
GESUNDHEITSANLAGE



Das erste Gradierwerk errichtete Freiherr von Beust im Auftrag von Graf Simon August zur Lippe. Im Laufe der Zeit entstand ein T-förmiges Gradierwerk-Ensemble, das bis 1945 der Salzproduktion diente. Heute sind die Gradierwerke ein großes Freiluftinhalatorium: Bei vollem Betrieb rieseln bis zu 600.000 Liter Sole täglich über die Schwarzdornwände, zerstäuben zu feinem Solenebel und schaffen ein gesundheitsförderndes Klima.

Reinigungsgradierwerk
INNOVATIV

Hier entsteht ein innovatives Reinigungsgradierwerk, das die Sole in mehreren Stufen aufbereitet. Dabei werden mineralische Bestandteile wie Eisen, Kalk und Gips herausgefiltert. Ein Prozess, der die Versinterung an dem Gradierwerk Rosengarten und dem Erlebnisgradierwerk reduziert und diese deutlich entlastet.

BAD SALZUFLEN
LIPPISCHES STAATSBAD SEIT 1818

Kostenreduzierung

ÖKONOMISCH

Aufgrund der Versinterung mussten die Wände der Gradierwerke bisher nach ca. 7 – 10 Jahren erneuert werden. Da zukünftig das Reinigungsgradierwerk die Aufbereitung der Sole übernimmt, ist der Austausch des Schwarzdorns am Gradierwerk Rosengarten und am Erlebnisgradierwerk seltener notwendig, rechnerisch voraussichtlich nur alle 25 – 40 Jahre.

Nachhaltigkeit

ÖKOLOGISCH

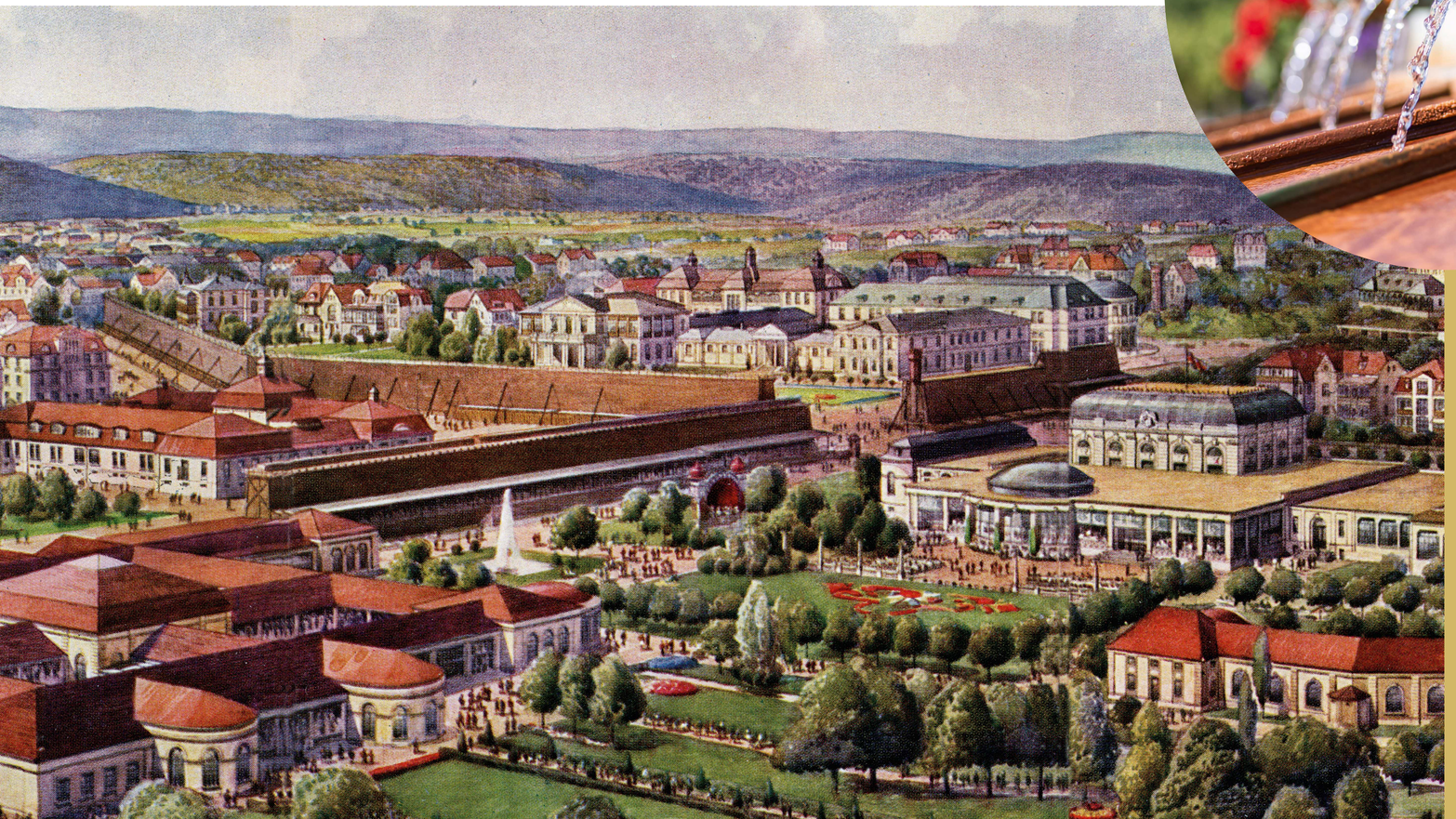
Dank des geringeren Schwarzdornverbrauchs fallen zukünftig weniger Materiallieferungen an. Dadurch sinken der Transportaufwand und die damit verbundene CO_2-Belastung deutlich. Zusätzlich unterstützen Photovoltaikanlagen auf dem Reinigungsgradierwerk und dem Gradierwerk am Rosengarten den CO_2-neutralen Betrieb.

Mehrwert für die GESUNDHEIT

Die Sole wird durch das Reinigungsgradierwerk Stufe für Stufe aufbereitet. Das erhöht unter anderem den Salzgehalt auf rund 12 Prozent (von ursprünglich 3 – 6 Prozent). Für die Besucherinnen und Besucher ergibt sich dadurch eine Verbesserung des gesundheitlichen Effekts bei der Verrieselung an den anderen Gradierwerken.

Historisches bleibt erhalten

TRADITION



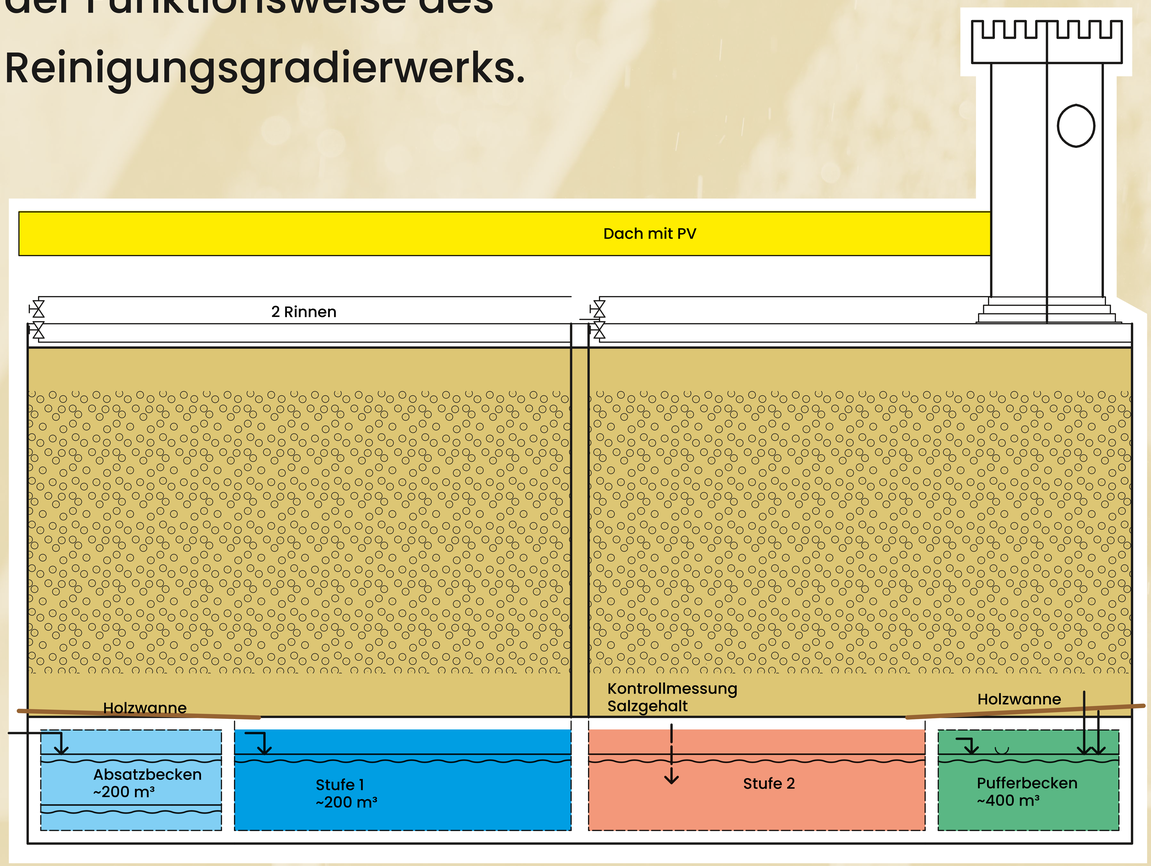
Der historische Uhrenturm und das Kneippbecken des ehemaligen Uhrenturmgradierwerks wurden im Februar 2026 abgebaut. Sie werden aufbereitet und bleiben als Teil des Reinigungsgradierwerks für die Zukunft erhalten.

Ein innovatives

GESAMTSYSTEM

Unter dem Reinigungsgradierwerk entsteht ein mehrstufiges Becken, in dem die in drei Stufen aufbereitete Sole separiert wird. Moderne, energiesparende Pumpentechnik sorgt dabei für einen effizienten und nachhaltigen Betrieb.

Schematische Darstellung der Funktionsweise des Reinigungsgradierwerks.



1. **DACH MIT PHOTOVOLTAIKANLAGE**
   Ca. 100 qm Fläche

2. **ABSATZBECKEN**
   Belüftung, damit Eisen ausfällt

3. **GRADIERWERKBECKEN – STUFE 1**
   Kalk (Calciumcarbonat) fällt aus

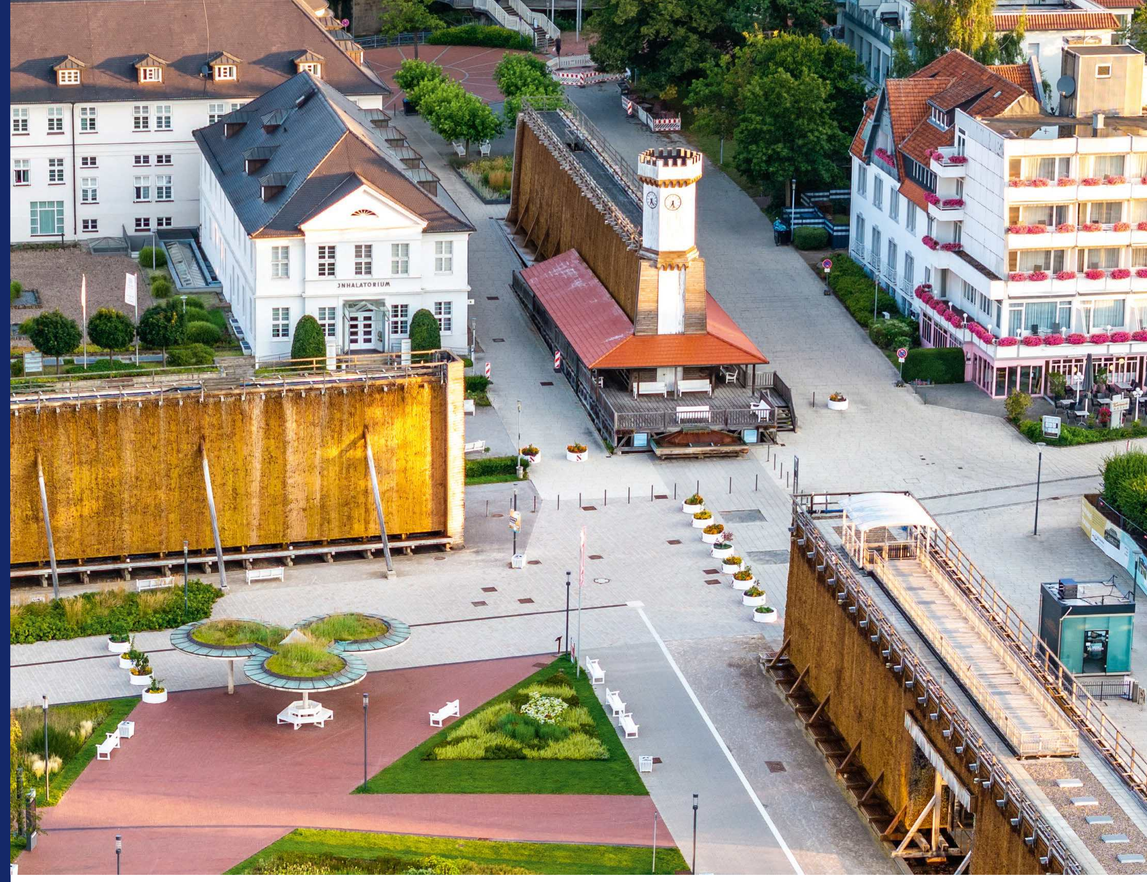
4. **GRADIERWERKBECKEN – STUFE 2**
   Gips (Calciumsulfat) fällt aus

5. **PUFFERBECKEN**
   Speicher für die aufbereitete Sole

Realisierung mit FÖRDERMITTELN

Das Projekt „Optimierung der Gradierwerke mit einem Reinigungsgradierwerk“ wird gefördert durch Mittel der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit einem Anteil von 46,02 Prozent bzw. bis zu 3,4 Millionen Euro.

Die Bewilligung erfolgt nach §§ 23, 44 der Landeshaushaltsordnung in Verbindung mit Ziffer 3.3 des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen – Förderrichtlinie Infrastruktur –, Runderlass des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen vom 03.04.2024 / Ministerialblatt Nordrhein-Westfalen 2024 Nr. 11 S. 457 sowie Ziffer 3.2.2.3 des Koordinierungsrahmens der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.



Gefördert durch:

NORD RHEIN WEST FALEN

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

GRW FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT VOR ORT

Bauabschnitte an den GRADIERWERKEN

UHRENTURMGRADIERWERK

März 2026: Rückbau (abgeschlossen)

Herbst 2026: Beginn Tiefbauarbeiten

bis Frühjahr 2027: Neubau und Bedornung

GRADIERWERK ROSENGARTEN

Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

Sommer 2026: 1. Abschnitt

bis Ende 2027: Fertigstellung

© Fotos: Bad Salzuflen / Adamski, Jan Voth; Stadtarchiv Bad Salzuflen; Teutoburger Wald Tourismus/D. Ketz; Fotolia